

P. Adalbero Fleischer, der neue Generalsuperior.

Eine freudige Kunde brachte der Telegraph aus Mariannhill. Von dem zur Zeit dort tagenden Generalkapitel wurde zum neuen Generalsuperior erwählt

der hochwürdigste Herr

P. Adalbero Fleischer.

Derselbe ist geboren am 24. Januar 1874 zu Dettelbach als ältester Sohn (Michael) der Konditoreiherrn Fleischer derselbst. Dieselben feiern heuer am 26. April ihr goldenes Hochzeitsjubiläum. Neun Kinder entsprossen der Ehe. Von denselben starben drei schon in der Kindheit. Die vier Söhne wurden alle Priester.

Der jüngste Sohn, Josef Fleischer, geb. 1888, wurde 1911 zum Priester geweiht und wirkt seit 1917 als Lokalkaplan in Püffenheim. Franz Fleischer, 1885 geboren und 1909 zum Priester geweiht, wirkt seit 1913 als Pfarrverweser und Pfarrer in Greußenheim. Er ist dort der Nachfolger seines Bruders Johann Baptist. Derselbe lernte erst die Konditorei, um das Geschäft seines Vaters zu übernehmen, folgte aber dann dem Beispiel seines ältesten Bruders Michael und wurde 1900 zum Priester geweiht. Seit 1900 war er Pfarrer in Greußenheim, trat dann 1913 in den Franziskanerorden ein, wirkte seit 1915 im Franziskanerkloster zu Nürnberg als ein Muster des Seeleneifers und priesterlicher Frömmigkeit und starb dort selbst tief betrauert im Jahre 1919.

P. Adalbero Fleischer war Böbling des Chilianeums in Würzburg, absolvierte im Jahre 1895 das neue Gymnasium derselbst und trat am 26. Oktober in das bischöfliche Alerikalseminar in Würzburg ein. Am 30. Juli 1899 wurde er dort zum Priester geweiht. Seine erste Amtststellung erhielt er in Rimpar, wo er zwei Jahre wirkte. Die Leute derselbst haben ihn noch in so gutem Andenken, daß sie ihm vor dem Kriege eine Glocke für seine Missionstation St. Triashill stifteten. In den Jahren 1901–08 war P. Fleischer Kaplan im Juliusspital in Würzburg. Mit großem Seeleneifer und großer Liebe widmete er sich da den Kranken, den Kindern und den Brüdern des Spitals. Während seiner Ferien machte er in dieser Zeit große Reisen und Wallfahrten, so nach Lourdes, Palästina, Ägypten, Griechenland, Italien, England und dem Norden.

Am 21. Oktober 1908 verließ P. Adalbero seine Heimat, um einen längst gehegten Herzenswunsch zu erfüllen, nämlich sein Leben dem erhabenen Missionsberufe zu weihen. Zu diesem Zwecke trat er in das Missionstloster Mariannhill in Südafrika ein. Am 20. November 1908 langte er dort an. Nach Ablauf des Noviziatjahrs weihte er sich durch Ablegung der heiligen Ordensgelübde ganz dem heiligen Missionswerk im Jahre 1909. Im März des folgenden Jahres wurde er dann ausgesandt auf das große Erntefeld Gottes. Er übernahm die zwei Jahre vorher gegründete Missionstation St. Triashill in Rhodesia. In den wenigen Jahren seines dortigen Wirkens brachte er dieselbe zu hoher Blüte. Die Christenzahl stieg bis zum Jahre 1913 von 46 auf 1000, bis 1914 auf 1300. Auch eine große, geräumige Kirche wurde gebaut.

Mitten im schönsten Wirken kam plötzlich eine schwere Heimsuchung Gottes. Im Jahre 1917 erfolgte die Internierung aller Patres, Brüder und Schwestern unserer Missionstationen in Rhodesia. Nach mehrmonatlichem Aufenthalte im Gefangenengelager zu Maritzburg wurde P. Adalbero nach Mariannhill entlassen. Erst lange nach Abschluß des Weltkrieges durfte er im Jahre 1919 nach langen Verhandlungen mit der Regierung wieder auf sein geliebtes Arbeitsfeld zurückkehren.

Nun, da ihn das Vertrauen seiner Mitbrüder an die Spitze der ganzen Gemeinschaft gerufen hat, muß er abermals sein Arbeitsfeld verlassen, um dafür ein viel jüngenvolleres und schwereres einzutauschen. Möge das heiligste Herz Jesu, dem unsere Mission in besonderer Weise geweiht ist, ihm mit wahrer Heilandsliebe erfüllen und möge der heilige Geist ihm Kraft und Beistand verleihen, damit er in seinem neuen Amt recht viel zur Ehre Gottes, zum Wohle der Kongregation und zum Heile der Heidenwelt wirken kann. Alle Mitglieder der Kongregation in Afrika, Europa und in Amerika, die in dem neuen Generalsuperior nunmehr ihren Führer und Vater sehen, begleiten seine Amtsume mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen und mit dem innigen Gebete um Gottes Hilfe und Gnade.

Gott sei mit ihm und seinem Wirken für und für!